Frau Klara May 75 Jahre alt

Die Gattin Karl Mays, Frau Klara May, kann heute am 4. Juli in voller körperlicher und geistiger Frische ihr 75. Lebensjahr beschließen.

Klara May lebt im „May-Viertel“ von Radebeul, das seine mancherlei namentlichen Beziehungen zum Schöpfer von Old Shatterhand und Winnetou hier mit der Karl-May-Straße beginnt, deren Nummer 5 der Landsitz Mays war und noch heute Klara Mays, seiner getreuen Mitkämpferin und Kameradin Heim. Gegenüber liegt der schöne, gärtnerisch vollendete Karl-May-Hain, der auch den May-Stein mit der Plakette des Volksdichters enthält. Der liebliche Park ist eine Stiftung Klara Mays. Hier lag einst Karl Mays großer Obstgarten, den er mit Liebe pflegte. Weit über ihn hinweg geht von der Villa Shatterhand der Blick über das Grün der Ebene bis zu jenem griechischen Tempel, der auf dem Friedhof Karl Mays sterbliche Reste birgt.

Klara May hat, als Witwe eines Radebeuler Fabrikanten, sich erst im letzten Lebensjahrzehnt mit dem Verfasser der Reiseromane verbunden. Es war jene Zeit, da man May, der damals freilich schon eine Riesenauflage von anderthalb Millionen mit seinen Schriften erreicht hatte, allerseits angriff. Diese schweren Kämpfe hat der alternde Mann nicht mehr ganz verwunden. Er starb dann 1912 in Radebeul, nachdem er erst eben noch in Wien vor einer Massenversammlung hatte sprechen können.

Klara May betrachtete sich ganz als die Vollstreckerin seines Willens und die Förderin seines Werkes. Sie schuf in diesem Sinne die Karl-May-Stiftung, die armen Schriftstellern dient und späterhin noch reichlich dotiert werden soll. Sie errichtete mit Patty Franck aus dessen und Mays Sammlungen, die sie selbst zum Teil auf Weltreisen zusammengetragen hatte, in der berühmten „Villa Bärenfett“ das May-Museum, dessen ethnologische Schätze auch in Kreisen der Gelehrten hoch bewertet werden. Diesem Museum und der Erforschung der Lebensweise der Indianer galten auch nach dem Tode Mays Reisen der hinterlassenen Gattin, für deren Rüstigkeit es spricht, daß sie noch vor wenigen Jahren eine Weltreise unternahm.

Starken Anteil hat Klara May auch an der Gründung des in Radebeul arbeitenden Karl-May-Verlages, der alle Werke Mays, die in verschiedenen Verlagsorten verstreut waren, zusammenführte und mit Tatkraft verbreitete. Wenn heute die Auflage Mayscher Bücher die Höhe von fast 7½ Millionen erreicht hat, also 6 Millionen mehr, als bei Mays Tode verbreitet waren, so ist das auch mit dem Wirken von Klara May zu danken, der dabei natürlich die neue Begeisterung der Jugend für Karl May, die in führenden Persönlichkeiten ihre Stützung findet, entgegenkam.

Man darf der frischen Jubilarin, die selber unter Hinweis auf die zähe Lebenskraft ihrer Familie auf weitere Jahre des Schaffens hofft, eine glückliche Fortsetzung ihrer gesegneten Arbeit am Lebensabend wünschen. F.

Aus: unbekannt, 04.07.1939.